

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Ist das Wachstum an Arbeitsplätzen noch erstrebenswert?

Delegiertenversammlung des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes (LANV) - Kurzer Rückblick auf das 70jährige Bestehen

(G.M.) - Sozialpolitische Probleme und eine gewisse Unsicherheit über die Zukunft angesichts der Integrationsbestrebungen in Westeuropa bilden die Hauptsorge des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes (LANV), der am Freitagabend seine Delegiertenversammlung in Balzers durchführte. Das 70jährige Bestehen des Verbandes, der 1920 aus einer Gruppe Arbeiter als gewerkschaftliche Vertretung der Arbeitnehmer gegründet worden war, bildete Anlass zu einem kleinen Rückblick in Zufriedenheit. Regierungsrat René Ritter überbrachte zum Jubiläum die Glückwünsche der Regierung und informierte die Delegierten über die vor wenigen Tagen veröffentlichte Perspektive für die liechtensteinische Wirtschaft in den neunziger Jahren.

Als Gastgeber der LANV-Delegiertenversammlung wies der Balzner Vorsteher Othmar Vogt einleitend auf die Errungenschaften des Verbandes in seinem 70jährigen Bestehen hin und betonte dabei den sozialen Frieden, der nicht zuletzt dank der zurückhaltenden Politik des LANV gewahrt worden sei und der nach seiner Auffassung auch heute noch «eines unserer höchsten Güter» darstelle. LANV-Präsident Alfons Schädler nahm in seinem Jahresbericht thematisch diesen Gedanken wieder auf, als er von einer guten Beschäftigungslage mit einem Anteil von lediglich 0,09 Prozent Arbeitslosen an der Gesamtbeschäftigtenzahl und dem Abschluss von zwei weiteren Gesamtarbeitsverträgen mit dem Bäcker- und Konditorengewerbe sowie mit dem Innendekorationsgewerbe berichtete.

### Gesamtarbeitsverträge oder Mindestlohnvorschriften

Allerdings fehlen, wie er aufzählte, noch eine Reihe von gewerblichen Branchen, mit denen noch keine gesamtarbeitsvertraglichen Vereinbarungen abgeschlossen werden konnten. Nach seiner Berechnung sind noch rund 15 Prozent der Arbeitnehmer ohne gesamtarbeitsvertraglich verabredete Lohnfestlegungen tätig, woraus er die Zielsetzung des LANV ableitete, entweder sämtliche Sparten der Wirtschaft durch Gesamtarbeitsverträge abzudecken oder mit dem Erlass von Mindestlohnvorschriften eine Abhilfe gegen Unterbezahlungen zu schaffen.

### Überfremdung am Arbeitsplatz

Wie bereits in den Vorjahren ging der LANV-Präsident auch an der diesjährigen Delegiertenversammlung auf das Problem der Überfremdung am Arbeits-



Delegiertenversammlung des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbandes (LANV) in Balzers. Am Vorstandstisch LANV-Präsident Alfons Schädler, Vizepräsident Peter Hoop, Sekretär Eugen Büchel und Zentralkassier Karl Wohlwend. (Bild: Beat Schurte)

platz ein, indem er die Zunahme der Grenzgängerzahl im letzten Jahr um 9,5 Prozent und diejenige der in Liechtenstein wohnhaften erwerbstätigen Ausländer um 1,8 Prozent erwähnte, was insgesamt zu einer «Arbeitsplatzüberfremdung von 59,7 Prozent» geführt habe. Er stellte in diesem Zusammenhang die Frage, ob es richtig und erstrebenswert sei, wenn das Wachstum an Arbeitsplätzen jährlich rund 1000 Einheiten betrage? Ferner stellte er die Frage, ob die Erteilung von Neukonzessionen für Betriebe im selben Umfang weitergehe, womit die überhitzte Entwicklung der Wirtschaft noch weiter angeheizt werde? Schliesslich fragte er, ob die Umwelt die «ungehemmte Vorwärtsentwicklung auf allen Gebieten» überhaupt noch verträglich sei?

### Blickpunkt Integration

Sowohl LANV-Präsident Alfons Schädler als auch Regierungsrat René Ritter widmeten in ihren Ansprachen der Integrationsentwicklung breiten Raum. Die mannigfachen Fragen im Zusammenhang mit der europäischen Integrationspolitik fordern nach Auffassung von Regierungsrat Ritter «von der liechtensteinischen Politik und Wirtschaft grundlegende Entscheidungen», zumal zum jetzigen Zeitpunkt sowohl die Beitrittsfrage zum

Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und allfällige Sonderregelungen für Liechtenstein noch offen sei. Die Entscheidungsgrundlagen, führte er weiter aus, müssten vorerst noch erarbeitet werden. Wie er neben einer Information über die kürzlich veröffentlichte Perspektivstudie erwähnte, befasst sich die Regierung zurzeit mit der Erarbeitung von generellen Mindestlohn-Richtlinien sowie mit Bestimmungen über den Kündigungsschutz im Arbeitsvertragsrecht.

### Finanzen und Ehrungen

Die statutarischen Geschäfte der Delegiertenversammlung wurden wie gewohnt recht schnell erledigt. Die Delegierten nahmen zur Kenntnis, dass der Mitgliederbestand auf dem Vorjahresniveau stehengeblieben war und genehmigten die von Verbandskassier Karl Wohlwend vorgelegte Jahresrechnung, die bei Gesamteinnahmen von 157 000 Fr. (darunter ein Jahresbeitrag des Staates in Höhe von 100 000 Fr.) und Ausgaben von 145 000 Fr. mit einem Reingewinn von knapp 12 000 Fr. abschliesst. LANV-Sekretär Eugen Büchel, der zu seinem 60. Geburtstag und seiner etwas über 20jährigen Tätigkeit im Dienste des Verbandes Gratulationen entgegennehmen konnte, berichtete erneut über eine stark rückläu-

fige Entwicklung des Ferienmarkenverkaufs, weil viele Betriebe dazu übergingen, die Ferienentschädigungen bar auszuzahlen. Unter Berücksichtigung der nachträglichen Einzahlungen, die nicht mehr für die Jahresrechnung berücksichtigt werden konnten, schliesst die Rechnung allerdings mit einem Einnahmenüberschuss ab.

Für ihre langjährige Tätigkeit auf Verbandsebene wurden Alois Matt (Maurer), Sebastian Wohlwend (Nendeln) und Alfred Ospelt (Vaduz) mit einem Geschenk ausgezeichnet.

### Lebhafte Diskussion zum Abschluss

Zum Abschluss der Delegiertenversammlung ergab sich eine angeregte Diskussion, die der zunehmenden Arbeit an Sonn- und Feiertagen, der Arbeitszeit in den gewerblichen Betrieben sowie der Überfremdung am Arbeitsplatz gewidmet war. Wortmeldungen gab es auch in bezug auf den Teuerungsausgleich, der nach Ansicht einiger Delegierter zu früh und nicht vollumfänglich festgelegt worden war, sowie zur Thematik der Frührentierung. Erneut wurde auch die Frage gestellt, wie lange es noch dauere, bis das neue Steuergesetz endlich vorliege, mit dem die Einkommen der Arbeiterschaft weniger belastet werden sollten.

## Sport aktuell

### UWV gewann Josef-Stafette

Titelverteidiger UWV gewann gestern im Malbun die 45. Austragung der traditionellen Josef-Stafette. Die Unterländer siegten mit 21 Sekunden Vorsprung auf der SC Triesenberg, der die Gruppenwertung gewann.

### FC Balzers siegte im Derby

Im Mittelpunkt des Fussballgeschehens stand übers Wochenende das Zweitliga-Derby zwischen dem FC Balzers und dem USV Eschenmauren. Durch ein Tor von Rinderer in der 42. Minute siegte der Tabellenführer verdient mit 1:0. Alles in allem war es jedoch ein recht schwaches Spiel.

### Diana Fehr und Claudio Beck

Bei prächtigen Verhältnissen gingen übers Wochenende im Malbun die 28. alpinen Jugend-Ski-Meisterschaften über die Bühne. Die Titel holten sich bei den Mädchen Diana Fehr (Triesenberg), mit Siegen im Riesentorlauf und im Slalom, sowie Claudio Beck (Triesenberg), der die Kombinationswertung bei den Buben gewann. Unser Bild zeigt die neuen Jugendmeister Diana Fehr und Claudio Beck.



## Die DDR-SPD lehnt Koalitionsangebot ab

Ost-Berlin (AP) Nach ihrem überraschenden Wahlsieg in der DDR will sich die konservative «Allianz für Deutschland» für eine schnelle Währungsunion mit der Bundesrepublik und einen beschleunigten Abriss der Berliner Mauer einsetzen. Der Vorsitzende der Ost-CDU, Lothar de Maiziere, warb am Montag nach Beratungen mit den Bündnispartnern von der Deutschen Sozialen Union (DSU) und dem Demokratischen Aufbruch um eine breite Koalition mit der SPD und dem Bund Freier Demokraten.

Maiziere lud Sozialdemokraten und Liberale namens der Allianz zu entsprechenden Verhandlungen ein, holte sich dabei aber zumindest im Vorstand der DDR-SPD einen Korb. Letzterer plädierte stattdessen für eine Oppositionsrolle der Sozialdemokraten. Maiziere hatte zuvor in Ostberlin vor Journalisten die Ansicht vertreten, Vorgespräche über eine grosse Koalition könnten schon vor dem für Freitag erwarteten offiziellen amtlichen Endergebnis der Volkskammerwahl beginnen. Am Vormittag habe bereits ein Gespräch mit den Liberalen stattgefunden.

Der CDU-Vorsitzende verlas eine Fünf-Punkte-Erklärung, wonach die «Allianz» eine schnelle Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion befürworteten. Ausserdem forderte das konservative Parteienbündnis, das nach der Wahl 193 von 400 Parlamentariern stellt, die Schaffung einer Länderstruktur in der DDR sowie eine Einigung Deutschlands im europäischen Friedensprozess und unter Berücksichtigung der Nachbarn.

Im Sinne eines schnellen Zusammenwachsens solle die Mauer «so schnell wie möglich» fallen.

(Einen ausführlichen Bericht über den Ausgang der DDR-Wahl finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe.)

## Fichen-Leuenberger macht Rückzieher

Bern (AP) Der Schweizer Bundesrat muss sich erneut auf die Suche nach einem Sonderbeauftragten in Sachen Fichen machen. Der vor einer Woche ernannte Zürcher SP-Nationalrat Moritz Leuenberger ist am Montag von diesem neuen Amt zurückgetreten, da es aufgrund eines Gutachtens nicht mit seinem Mandat als Parlamentarier vereinbar sei. Solange Vorbehalte gegen seine rechtliche Legitimation vorlägen, könne er das nötige Vertrauen nicht schaffen. Der Bundesrat war gegenteiliger Meinung und bedauerte diesen Entscheid.

Bis zur Wahl eines neuen Beauftragten wird der freisinnige Vizekanzler François Couchepin in die Bresche springen. Er soll um die Information der Bürger und die Sicherstellung der Staatsschutzaufgaben besorgt sein, nicht aber die Entscheidung des künftigen Beauftragten präjudizieren, erklärte Couchepin Amtskollege Achille Casanova vor der Bundeshauspresse. Und Bundespräsident Arnold Koller doppelte in der Fragestunde des Nationalrats nach, es gehe im Interesse der Bürgerinnen und Bürger darum, möglichst rasch mit dem Versand von Kopien der Fichen zu beginnen.

## Jahresversammlung des Bäuerinnenverbandes in Balzers

I. D. Fürstin Marie gab der Versammlung als Ehrengast eine besondere Note



Der Balzner Gemeindesaal war am Sonntag Durchführungsort der diesjährigen Jahresversammlung des Bäuerinnenverbandes. Präsidentin Gerda Hilti aus Schaan (am Rednerpult) konnte an der gut besuchten Versammlung mit grosser Freude I. D. Fürstin Marie sowie Dekan Othmar Kähli (vorne rechts) begrüssen. Einen ausführlichen Bericht über die Versammlung veröffentlichen wir in einer der kommenden Ausgaben.